

Martin Kuhnt
Waldstraße 65
74731 Walldürn

T +49 (0)6282.1095
F +49 (0)721.151408172
mail@kuhnt.eu

Leserbrief zum Artikel „Faktor für wirtschaftliche Entwicklung“, RNZ 19.7.2006

Wenn man den von Herrn Stieglmeier verfassten Artikel „Faktor für wirtschaftliche Entwicklung – Der Walldürner Gemeinderat sprach sich eindeutig für den Bau der Transversale K 3971 Eberstadt-Adelsheim aus“ anlässlich der Walldürner Gemeinderatssitzung am 17. Juli liest, glaubt man als Zuhörer dieser öffentlichen Sitzung bei einer anderen Veranstaltung gewesen zu sein. Ich frage mich angesichts der Zusammenfassung des Tagesordnungspunkts „Transversale“, ob die Walldürner Lokalredaktion der Rhein-Neckar-Zeitung jedes Maß an objektiver Berichterstattung aus den Augen verloren hat. Kein Wort zu Fragen einzelner Gemeinderatsmitglieder, ob die Transversale finanzierbar und die Investitionen verantwortbar sind. Kein Wort zu Fragen bezüglich der Umweltverträglichkeit. Keine Aussage dazu, dass ein zunehmender Transitverkehr von Mitgliedern des Gemeinderates befürchtet wird. Kein Satz zu Vorschlägen, die Maut auch auf die Bundesstraße auszuweiten. Kein einziges Statement zu einem offensichtlich unter den Nägeln brennenden Thema der Ortsdurchfahrt Rippberg mit zunehmendem Schwerlastverkehr und der Befürchtung, dieser könne durch die Transversale noch zunehmen. Keine Zeile zu festgestellten und teils massiven Geschwindigkeitsüberschreitungen auf den nun ausgebauten Bundesstraßen 27 und 47. Kein Wort darüber, dass auch eine weitere Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs angeregt wurde. Keine Aussage dazu, dass der referierende Fachdienstleiter Straßen im Neckar-Odenwald-Kreis, Herr Rieger, auf die Frage aus dem Gemeinderat bezüglich in PKW und LKW und hier wiederum in Transit und Nichttransit aufgeschlüsselter Verkehrsbewegungen keine Antwort parat hatte und auf die Nachlieferung von solch maßgebenden Informationen vertrösten musste. Ich kann nur eindringlich appellieren, dass die Öffentlichkeit ein Recht darauf hat zu erfahren, dass der Walldürner Gemeinderat durchaus vorbereitet, objektiv und nicht unkritisch dem Thema „Transversale“ begegnet ist, wenngleich den Fragen immer mit der wirtschaftlichen Notwendigkeit durch einen offensichtlich bereits überzeugten Bürgermeister begegnet wurde. Hier würde ich mir für die Zukunft auch einmal verlässliche Zahlen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens wünschen, denn allgemeinfällige Plattitüden hierzu konnte man bereits von anderen Stadtoberen vernehmen. Mens agitatur molem. "Der Geist bewegt die Materie" ist im Banner der Rhein-Neckar-Zeitung zu lesen. So hoffe ich für die Zukunft, dass dieser Geist - über die Berichterstattung zur Transversale hinaus - ein objektiver bleibt.

Martin Kuhnt, Walldürn

Diesen Artikel wollte die RNZ mit der Begründung nicht veröffentlichen, ich hätte als Verfasser bereits genügend Stellungnahmen zur Transversale gebracht. Erst die Androhung, den Deutschen Presserat einzuschalten, veranlasste die Buchener Redaktion den Artikel in der unten aufgeführten, gekürzten Form abzudrucken.

Leserbrief zum Artikel „Faktor für wirtschaftliche Entwicklung“, RNZ 19.7.2006

**(gekürzt veröffentlicht: RNZ unter der Überschrift »Viele Fragen nicht erwähnt«, RNZ 02.08.2006)
(von der Redaktion gekürzte Textstellen)**

Wenn man **den von Herrn Stieglmeier** Artikel „Faktor für wirtschaftliche Entwicklung – Der Walldürner Gemeinderat sprach sich eindeutig für den Bau der Transversale K 3971 Eberstadt-Adelsheim aus“ anlässlich der Walldürner Gemeinderatssitzung am 17. Juli liest, glaubt man als Zuhörer dieser öffentlichen Sitzung bei einer anderen Veranstaltung gewesen zu sein.

Kein Wort zu Fragen einzelner Gemeinderatsmitglieder, ob die Transversale finanzierbar und die Investitionen verantwortbar sind. Kein Wort zu Fragen bezüglich der Umweltverträglichkeit. Keine Aussage dazu, dass ein zunehmender Transitverkehr von Mitgliedern des Gemeinderates befürchtet wird.

Kein Satz zu Vorschlägen, die Maut auch auf die Bundesstraße auszuweiten. Kein einziges Statement zu einem offensichtlich unter den Nägeln brennenden Thema der Ortsdurchfahrt Rippberg mit zunehmendem Schwerlastverkehr und der Befürchtung, dieser könne durch die Transversale noch zunehmen.

Keine Zeile zu festgestellten und teils massiven Geschwindigkeitsüberschreitungen auf den nun ausgebauten Bundesstraßen 27 und 47. Kein Wort darüber, dass auch eine weitere Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs angeregt wurde. Keine Aussage dazu, dass der referierende Fachdienstleiter Straßen im Neckar-Odenwald-Kreis, Herr Rieger, auf die Frage aus dem Gemeinderat bezüglich in PKW und LKW und hier wiederum in Transit und Nichttransit aufgeschlüsselter Verkehrsbewegungen keine Antwort parat hatte und auf die Nachlieferung von solch maßgebenden Informationen vertrösten musste. Ich kann nur eindringlich appellieren, dass die Öffentlichkeit ein Recht darauf hat zu erfahren, dass der Walldürner Gemeinderat durchaus vorbereitet, objektiv und nicht unkritisch dem Thema „Transversale“ begegnet ist, wenngleich den Fragen immer mit der wirtschaftlichen Notwendigkeit durch einen offensichtlich bereits überzeugten Bürgermeister begegnet wurde.

Hier würde ich mir für die Zukunft auch einmal verlässliche Zahlen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens wünschen, denn allgemeinfällige Plattitüden hierzu konnte man bereits von anderen Stadtoberen vernehmen.

Mens agit at molem. "Der Geist bewegt die Materie" ist im Banner der Rhein-Neckar-Zeitung zu lesen. So hoffe ich für die Zukunft, dass dieser Geist - über die Berichterstattung zur Transversale hinaus - ein objektiver bleibt.

Martin Kuhnt, Walldürn